

Übersetzungsgeschichte – Bausteine für eine Geschichte des Wissenstransfers

Internationale Fachtagung
Berlin, 3.-5. Dezember 2009

Veranstalter:

Philosophische Fakultät II der Humboldt-Universität zu Berlin
Prof.Dr.Dr.h.c. Hartwig Kalverkämper (Institut für Romanistik)
Dr. Larisa Schippel (Institut für Slawistik)

Seit sich die Translationswissenschaft von ihren Quelldisziplinen zu emanzipieren begann, richtete sie ihr Augenmerk auf die Entwicklung eigenständiger theoretischer Fundamente, orientierte sich vorrangig auf pragmatische Texte und Textsorten, entwickelte ein eigenes Beschreibungsinstrumentarium, erweiterte die vorgefundenen Forschungsformate zu neuen und erklärungsstarken Dimensionen, insbesondere zur Kultur, und differenzierte sich systematisch in verschiedene Richtungen und Teildisziplinen. Für die Etablierung einer Wissenschaftsdisziplin spielen die Geschichte des Gegenstandes – das Übersetzen und Dolmetschen – eine wichtige Rolle. Mit translationshistorischen Arbeiten wie *Übersetzen in Renaissance und Humanismus*, *Übersetzen im Mittelalter* von Hans J. Vermeer, sowie denen weiterer Autoren wie Berman, Bassnett/Lefevere, Delisle, Mounin, Woodsworth, die hier stellvertretend genannt werden könnten, wurden die Grundlagen für eine Geschichte der Translation aus translationswissenschaftlicher Perspektive vorgelegt oder bestimmte historische Epochen bearbeitet. Zudem muß der gesamte Bereich der Bibelübersetzung genannt werden, ebenso wie die dreibändige Ausgabe der HSK-Reihe und schließlich all die Arbeiten, die ihre Aufmerksamkeit den Translatorinnen und Translatoren zuwenden und beispielsweise Portraits und Arbeitsweisen von Übersetzerinnen und Übersetzern nachzeichnen und anderes mehr.

Angesichts der Breite und Differenziertheit translatorischen Handelns in der Geschichte, der Vielfalt von Ausgangs- und Zieltexten, der Neu- und Wiederübersetzungen u.v.a.m. scheint uns eine auf der eigenen translationswissenschaftlichen Methodologie fußende Beschäftigung mit dem Gegenstand 'Translation' ergänzungsbedürftig. Vor allem unter dem Aspekt des 'Wissenstransfers dank Übersetzen', also der Frage nach der Rolle von Translation in einer Wissensgeschichte und einer Geschichte des Wissenstransfers lassen sich auf diesem Feld mit Sicherheit wertvolle neue Erkenntnisse gewinnen.

Wenig ausgeleuchtet scheint uns der Zusammenhang zwischen Translation einerseits und Reflexion über Translation andererseits, also die Relationen zwischen Gegenstands- und Disziplingeschichte. Es ist wichtig, dass die Translationswissenschaft hier ihre Grundlagen, ihre Quellen und Wurzeln, ihre geschichtlichen Bezüge weiter ausleuchtet, denn der Ist-Zustand jeder Disziplin ist das Resultat vieler historischer Entwicklungslinien und Prozesse des Vervollkommnens und Neuorientierungen. Dass die Gegenwart aus der Vergangenheit schöpft, um für die Zukunft gerüstet zu sein, dürfte gerade bei jenen Prozessen von Belang sein, die die moderne Translationswissenschaft zusammen mit der globalisierten Gesellschaft aktuell durchläuft. Der suchende, kritische oder dokumentierende Blick auf die Disziplingeschichte und ihre Komponenten dient dazu, den Argumentationshaushalt der aktuellen Praxis und die angemessene Orientierung bieten zu können. In welcher Weise, in welche Richtung, mit welchen Zielen – das soll unser Symposium und Ihr Beitrag zum Thema konturieren und klären helfen.

So bieten wir in diesem Jahr **GESCHICHTE VON TRANSLATION UND TRANSLATIONSWISSENSCHAFT** als Leitthema unserer alljährlichen Herbsttagung an. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich von unserem Anliegen angesprochen fühlen und das Leitthema mit einem einschlägigen Vortrag aus Ihrem thematisch damit verbundenen Interessenbereich bereichern könnten. Wir laden Sie hiermit herzlich ein.

Programm der Tagung:

3. Dezember 2009 (Anmeldung ab 15.00 Uhr):

17.00 Uhr Eröffnung: Prof. Dr. Hans J. Vermeer
19.30 Uhr gemeinsames Abendessen

4. Dezember 2009

10.00 – 13.00 Uhr Tagung
14.30 – 16.00 Uhr Tagung
16.30 – 18.00 Uhr Rundtisch „Friedrich Schleiermacher“: *Wieviel Geschichte brauchen
TranslatorInnen nach Bologna?*

5. Dezember 2009

10.00 – 13.00 Uhr Tagung
Im Anschluß: Programm Berlin

Die Publikation der Beiträge erfolgt in der Reihe *TransÜD, Arbeiten zur Theorie und Praxis des Übersetzens und Dolmetschens*, Verlag Frank & Timme Berlin.
